



**Postulat von Peter Letter und Michael Felber
betreffend Schaffung zukunftsweisender Angebote im Bereich der Höheren Bildung -
Ausbau und Stärkung der Spitzenposition des Kantons Zug (Lifesciences Fachkräfte)
vom 2. Juni 2021**

Die Kantonsräte Peter Letter, Oberägeri, und Michael Felber, Zug, haben am 2. Juni 2021 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Vorschläge für bedarfsorientierte Angebote in den Lifesciences Berufen im Bereich der sogenannten «Höheren Bildung» zu unterbreiten (insbesondere Höhere Fachschulen und Fachhochschulen).

Damit soll die im Kanton Zug bestehende hohe Nachfrage nach Fachkräften durch vor Ort ausgebildetes Personal befriedigt und der Fachkräftemangel verringert werden. Im Fokus sollen Angebote für zukunftsweisende, den kantonalen und regionalen Arbeitsmarkt prägende Lifesciences Branchen (insbesondere Pharma und Medizinaltechnik) stehen, so dass Zug seine Spitzenposition im Standortwettbewerb festigen und ausbauen kann.

Begründung:

In seiner Strategie 2019–2026 hat der Regierungsrat die Erhaltung seiner Spitzenposition im Standortwettbewerb als wichtiges Ziel fixiert. Er führt dazu Folgendes aus: «Der Kanton Zug fördert eine attraktive Aus- und Weiterbildung, insbesondere in zukunftsweisenden Branchen und Tätigkeiten.»

In der Vergangenheit gelang es dem Kanton Zug immer wieder, wichtige Aus- und Weiterbildungsinstitutionen aufzubauen oder sich über Trägerschaften daran zu beteiligen. Dazu zählen das Departement für Informatik der HSLU, das Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ), das Kompetenzzentrum für Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen (WERZ), die Höhere Fachschule für Agrotechnik am LBBZ sowie die Höhere Fachschule für Informatik und Elektronik (HFIE) am GIBZ.

Nach wie vor besteht eine sehr grosse Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal. Das zeigt sich darin, dass viele der Firmen keine oder zu wenig Fachkräfte auf dem schweizerischen Markt finden. Mit dieser Herausforderung sehen sich allen voran auch wichtige Unternehmungen im Kanton Zug konfrontiert. In den Bereichen Lifesciences mit rund 14 500 Beschäftigten, Pharma/Biotech und Medtech mit je 4 500 Beschäftigten im Kanton akzentuiert sich diese Herausforderung ganz speziell, was den Postulanten in diversen Gesprächen mit Unternehmensvertretern bestätigt wurde.

Der Kanton Zug soll sich nach Ansicht der Postulanten für eine starke Bildungslandschaft in den erwähnten Bereichen (Aus- und Weiterbildung) einsetzen und dabei insbesondere eine Bedarfsabklärung, die Konzeption sowie eine Anschubfinanzierung und/oder Mitträgerschaft – wie bei früheren Bildungsinitiativen – anvisieren. Damit können Angebote im Bereich der Höheren Bildung zeitgerecht aufgebaut werden und die Unternehmungen am Standort gestärkt werden. Es sollen für den regionalen Arbeitsmarkt prägende und zukunftsweisende Berufsbilder gefördert oder geschaffen werden, so dass die Nachfrage nach qualifizierten Fachpersonen durch vor Ort ausgebildete Fachkräfte gestillt werden kann. Der Kanton Zug kann damit Unternehmungen besseren Zugang zu Fachkräften verschaffen und so seine Position im Standortwettbewerb auf nationalem und internationalem Parkett langfristig festigen.